

Monatsbericht Dezember 2024



Erkenntnisse des LfV Sachsen zum Monat Dezember 2024

A. Rechtsextremismus, REICHSBÜRGER und SELBSTVERWALTER, Verfassungsschutzrelevante Delegitimierung des Staates

I. Überblick über alle dem LfV Sachsen bekannten Aktivitäten von Rechtsextremisten und Angehörigen der Szene der REICHSBÜRGER und SELBSTVERWALTER sowie des Phänomenbereichs „Verfassungsschutzrelevante Delegitimierung des Staates“

a) Überblick über alle dem LfV Sachsen bekannten extremistischen Aktivitäten

Datum	Ort	Veranstalter	Anzahl der Teilnehmer	Beschreibung
01.12.2024	Königswartha (Landkreis Bautzen)	JUNGE ALTERNATIVE (JA) OBERLAUSITZ	ca. 14	„Weihnachtsfeier auf der Kegelbahn“
02.12.2024	Freiberg (Landkreis Mittelsachsen)	FREIE SACHSEN	15	Kundgebung; Motto: „Freie Sachsen unterstützen den Montagsprotest in Freiberg. Michael „Michi“ Brück sorgt für Ordnung!“
02.12.2024	Görlitz (Landkreis Görlitz)	ORGANISATIONSTEAM DER MONTAGS- DEMONSTRATIONEN IN GÖRLITZ	ca. 200	Montagsdemonstration
02.12.2024	Chemnitz	FREIE SACHSEN	zehn	Kundgebung; Motto: „Freie Sachsen unterstützen den





				<i>Montagsprotest in Chemnitz!</i>
02.12.2024	Raum Dresden	KÖNIGREICH DEUTSCHLAND (KRD)	*	Seminarveranstaltung; Thema: <i>„Grundlagenseminar Recht“</i>
04.12.2024	Raum Chemnitz	KÖNIGLICH SÄCHSISCHER GEMEINDEVERBAND (KSGV)	*	sog. <i>„Prüfertreffen“</i>
05.12. bis 08.12.2024	Raum Dresden	KÖNIGREICH DEUTSCHLAND (KRD)	*	Seminarveranstaltung; Thema: <i>„Systemunabhängig handlungsfähig sein“</i> mit Peter FITZEK
07.12.2024	Chemnitz	PC RECORDS	*	Weihnachts- verkaufsveranstaltung
07.12.2024	Riesa (Landkreis Meißen)	DIE HEIMAT	mindestens 16	Weihnachtsfeier
07.12.2024	Landkreis Nordsachsen	ALTERNATIVE FÜR DEUTSCHLAND (AFD) – KREISVERBAND NORDSACHSEN	*	Aufstellungsversammlung
07.12.2024	Chemnitz	ALTERNATIVE FÜR DEUTSCHLAND (AFD) – KREISVERBAND CHEMNITZ	*	Aufstellungsversammlung
08.12.2024	Dresden	VATERLÄNDISCHER HILFSDIENST (VHD) -	15	sog. <i>„Hilfsdiensttreffen“</i>



		ARMEEKORPSBEZIRK (AKB) XII		
09.12.2024	Görlitz (Landkreis Görlitz)	ORGANISATIONSTEAM DER MONTAGS- DEMONSTRATIONEN IN GÖRLITZ	ca. 110	Montagsdemonstration
09.12.2024	Bautzen (Landkreis Bautzen)	FREIE SACHSEN	ca. 15	Kundgebung mit Informationsstand; Motto: <i>„Die Freien Sachsen gratulieren zur 200. Montagsdemo in Bautzen, und der Trauti tanzt um den Holzmarkt!“</i>
11.12.2024	Rochlitz (Landkreis Mittelsachsen)	ALTERNATIVE FÜR DEUTSCHLAND (AFD) – KREISVERBÄNDE MITTELSACHSEN, ZWICKAU und ERZGEBIRGE	ca. 100	Aufstellungsversammlung
14.12.2024	Zwickau (Landkreis Zwickau)	DER DRITTE WEG - STÜTZPUNKT WESTSACHSEN, NATIONAL REVOLUTIONÄRE JUGEND (NRJ)	mindestens 15	Jahresabschlussfeier mit NRJ-Banneraktion
14.12.2024	*	DER DRITTE WEG - STÜTZPUNKT VOGTLAND	*	Weihnachtsfeier
14.12.2024	Landkreis Mittelsachsen	JUNGE NATIONALISTEN (JN)	*	Wanderung mit Vortrag
14.12.2024	Steinig- wolmsdorf	NDS-RECORDS	35	Weihnachtsfeier



	OT Weifa (Landkreis Bautzen)			
14.12.2024	Pirna (Landkreis Sächsische Schweiz-Ost- erzgebirge)	FREIE SACHSEN	*	Renovierungsarbeiten im "Haus Montag"
14.12.2024	Landkreis Meißen	ALTERNATIVE FÜR DEUTSCHLAND (AFD) – KREISVERBAND MEIßEN	ca. 115	Aufstellungsversammlung
14.12.2024	Mulden- hammer OT Hammer- brücke (Vogtland- kreis)	ALTERNATIVE FÜR DEUTSCHLAND (AFD) – KREISVERBAND VOGTLAND	ca. 50	Aufstellungsversammlung
15.12.2024	Region Erzgebirge/ Vogtland	KÖNIGREICH DEUTSCHLAND (KRD)	*	sog. „Leucht-Turm- Wanderung“
16.12.2024	Görlitz (Landkreis Görlitz)	ORGANISATIONSTEAM DER MONTAGS- DEMONSTRATIONEN IN GÖRLITZ	ca. 120	Montagsdemonstration
16.12.2024	Chemnitz	FREIE SACHSEN	zwei	Kundgebung; Motto: <i>„Freie Sachsen unterstützen den Montagsprotest in Chemnitz“</i>



16.12.2024	Dippoldiswalde (Landkreis Sächsische Schweiz-Ost- erzgebirge)	ALTERNATIVE FÜR DEUTSCHLAND (AFD) – KREISVERBAND SÄCHSISCHE SCHWEIZ – OSTERZGEBIRGE	ca. 65	Aufstellungsverammlung
18.12.2024	Zwickau (Landkreis Zwickau)	DER DRITTE WEG - STÜTZPUNKT WESTSACHSEN	*	„Nationalrevolutionärer Weihnachtsmann“ in der Innenstadt
18.12.2024	Raum Chemnitz	KÖNIGLICH SÄCHSISCHER GEMEINDEVERBAND (KSGV)	*	sog. „Prüfertreffen“
20.12.2024	Leipzig	JUNGE ALTERNATIVE (JA) SACHSEN – KREISVERBAND LEIPZIG	*	Stammtisch-Veranstaltung
21.12.2024	*	JUNGE ALTERNATIVE (JA) SACHSEN – KREISVERBAND SÄCHSISCHE SCHWEIZ- OSTERZGEBIRGE	*	Sonnenwendfeier
21.12.2024	Dresden	DER DRITTE WEG - STÜTZPUNKT MITTELSACHSEN	*	Flugblattaktion; Motto: „Kriminelle Ausländer raus!“
23.12.2024	Görlitz (Landkreis Görlitz)	ORGANISATIONSTEAM DER MONTAGS- DEMONSTRATIONEN IN GÖRLITZ	ca. 210	Montagsdemonstration

28.12.2024	Leipzig	DER DRITTE WEG	*	Aktionstag; Motto: <i>„Tierfutter statt Böller“</i>
28.12.2024	Zwickau (Landkreis Zwickau)	DER DRITTE WEG	*	Aktionstag; Motto: <i>„Tierfutter statt Böller“</i>
30.12.2024	Görlitz (Landkreis Görlitz)	ORGANISATIONSTEAM DER MONTAGS- DEMONSTRATIONEN IN GÖRLITZ	ca. 95	Montagsdemonstration
30.12.2024	Zwönitz (Erzgebirgs- kreis)	Rechtsextremisten	230	Kundgebung mit Aufzug; Motto: <i>„Gegen den Terror, für den Frieden“</i> Redner: Wolfgang SCHMIDL

* Kann nicht mitgeteilt werden



II. Relevante (herausragende) Einzelereignisse im Berichtsmonat

Weihnachtsverkaufsveranstaltung von PC-RECORDS am 7. Dezember in Chemnitz

Das rechtsextremistische Musiklabel PC-RECORDS organisierte eine Weihnachtsverkaufsveranstaltung, an der sich die Bekleidungslabel „Kampf der Nibelungen“ (Nordrhein-Westfalen), „The White Race“ (Sachsen) und „European Brotherhood“ (Italien) beteiligten.

Die JUNGEN NATIONALISTEN (JN) waren mit einem Informationsstand bei der Veranstaltung vertreten.

Teilnahme mehrerer extremistischer Gruppierungen an der nicht extremistischen 200. sogenannten „Mahnwache“ am 9. Dezember in Bautzen (Landkreis Bautzen)

Der Vorsitzende der ALTERNATIVE FÜR DEUTSCHLAND (AFD) – LANDESVERBAND SACHSEN, Jörg URBAN, der regelmäßig bei den montäglichen nicht extremistischen „Mahnwachen“ in Bautzen als Gastredner auftritt, nutzte die besagte 200. „Mahnwache“, um Wahlkampf für die anstehende Bundestagswahl zu betreiben. Er bezeichnete die Bundesregierung als *„die Kriegstreiber in Berlin“*.

Zudem forderte er mit Blick auf die aktuellen Geschehnisse in Syrien: *„Die Millionen junger syrischer Männer können jetzt nach Hause gehen und ihr Land wiederaufbauen.“*

Die FREIEN SACHSEN unterstützten den Protest mit einem Informationsstand und ein Szenemusiker, der dem Phänomenbereich „Verfassungsschutzrelevante Delegitimierung des Staates“ zugeordnet wird, begleitete die Veranstaltung.

Die rechtsextremistische Szene in Ostsachsen hatte im Vorfeld für die Veranstaltung mobilisiert. Die der SUBKULTURELL GEPRÄGTEN RECHTSEXTREMISTISCHEN SZENE zugeordnete Gruppierung URBS TURRIUM hatte hierzu einen eigenen Aufruf veröffentlicht, welcher vielfach geteilt worden war.

Am Versammlungsgeschehen beteiligten sich ca. 70 Angehörige der SUBKULTURELL GEPRÄGTEN RECHTSEXTREMISTISCHEN SZENE aus Ostsachsen, insbesondere aus Bautzen und Löbau (Landkreis Görlitz). Darunter befanden sich mit PROTO und RUNA auch zwei Musiker des Labels NDS RECORDS. Die Teilnehmer waren schwarz gekleidet, bildeten einen eigenen Block hinter einem Transparent mit der Aufschrift *„#ReMigration – Heimatliebe ist kein Verbrechen!“* und grenzten sich damit deutlich von den übrigen Teilnehmern der „Mahnwache“ ab. Besagter Block wurde von zwei Personen mit Megafon angeführt, die Parolen vorgaben, welche die Teilnehmer anschließend skandierten – vergleichbar mit „Einpeitschern“ von Fangruppen bei Fußballspielen: *„Kriminelle Ausländer - raus, kriminelle Ausländer - raus, kriminelle Ausländer - raus, raus, raus.“*, *„Ob Ost, ob West, nieder mit der roten Pest“* oder *„Jugend, Freiheit, Revolution“*. Als der Aufzug die Friedensbrücke in Bautzen passierte, wurde in ca. 150 m Entfernung Pyrotechnik gezündet. Die Polizei ordnete die fünf festgestellten Tatverdächtigen dem rechten Spektrum zu.

Aktivitäten der FREIEN SACHSEN am 14. Dezember im Szeneobjekt „Haus Montag“ in Pirna (Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge)

Die FREIEN SACHSEN informierten bereits am 19. November auf ihrer Internetseite über ihre Pläne, im „*patriotischen Hausprojekt*“ „Haus Montag“ in Pirna ein „Bürgerzentrum“ eröffnen zu wollen.

Die FREIEN SACHSEN erklärten, ihren „*Strukturaufbau kontinuierlich fortsetzen*“ und „*Bürgern, Interessenten und Aktivisten Anlaufstellen*“ bieten zu wollen. Ferner beabsichtigen sie vor diesem Hintergrund, das „Haus Montag“ *„zukünftig stärker mitzugestalten und Anfang 2025 unter anderem Namen wiederzueröffnen“*. Das Objekt soll einerseits als Bürgerbüro für die Kreistagsabgeordneten der Partei dienen und andererseits als Begegnungsstätte ausgebaut werden - mit einem Sportraum und Freizeitangeboten, die insbesondere Jugendliche ansprechen sollen. Die rechtsextremistische Partei will außerdem *„noch unabhängiger von Lokalitäten und anderen externen Dienstleistern“* werden. Für die anstehenden umfassenden Renovierungsarbeiten wurde um Spenden gebeten.



Max SCHREIBER veröffentlichte am 8. Dezember auf seiner Facebook-Seite einen Beitrag, in welchem er mitteilte, dass am 14. Dezember im Hausprojekt „Haus Montag“ eine Küche aufgebaut werden solle und warb hierfür um freiwillige Helfer.

Einstufung der CHEMNITZ REVOLTE als Beobachtungsobjekt

Bei der Gruppierung CHEMNITZ REVOLTE handelt es sich um eine informelle Vereinigung, die sich nach eigenen Aussagen aus einer „internen Freundesgruppe“ im Umfeld der „Montagsdemonstrationen“ in Chemnitz sowie den überregionalen Protesten gegen Veranstaltungen zum „Christopher Street Day“ (CSD) in Sachsen im Sommer 2024 gegründet hat. Sechs Mitglieder der CHEMNITZ REVOLTE nahmen am 19. Oktober mindestens an einer Demonstration in Berlin-Marzahn unter dem Motto „Gegen Linkspropaganda und Lügen der Antifa“ teil. Der Gruppierung gehören maßgeblich junge, aktionsorientierte Rechtsextremisten an.

Am 3. Oktober führte die CHEMNITZ REVOLTE eine Protestveranstaltung unter dem Motto „Lügen gegen Rechte, nicht mit uns!“ in Hohenstein-Ernstthal (Landkreis Zwickau) durch.¹ Der Protest richtete sich gegen eine Gedenkdemonstration anlässlich des 25. Todestages von Patrick T., welcher in der Nacht zum 2. Oktober 1999 in Hohenstein-Ernstthal Opfer einer politisch rechts motivierten Straftat wurde. Insgesamt nahmen ca. 100 Personen an der Versammlung teil. Darunter befanden sich, neben Angehörigen der regionalen rechtsextremistischen Szene, u.a. auch Rechtsextremisten der Gruppierung DEUTSCHE JUGEND VORAN (DJV) aus Berlin und Brandenburg. Während des Aufzuges wurden u. a. Sprechchöre skandiert: „HIV, hilf uns doch, Zecken gibt es immer noch“, „Ganz Deutschland hasst die Antifa“ oder „Ob Ost, ob West, nieder mit der roten Pest“. In Anlehnung an die verbotene nationalsozialistische Losung „Deutschland erwache“ wurde zudem mehrfach „Chemnitz erwache“ gerufen.

Die CHEMNITZ REVOLTE steht beispielhaft für das Auftreten junger und aktionsorientierter Rechtsextremisten. Diese insbesondere im Rahmen der Proteste gegen die CSD-Veranstaltungen in Erscheinung getretene Klientel wandte sich nach dem letzten CSD am 28. September 2024 in Görlitz (Landkreis Görlitz) zeitnah dem „klassischen“ rechtsextremistischen Aktionsfeld „Anti-Antifa“ zu und konzentriert sich nunmehr auf den Protest gegen das Agieren des mutmaßlichen politischen Gegners.

¹ vgl. Monatsbericht Oktober 2024 des LfV Sachsen



Reaktionen von Rechtsextremisten auf den Anschlag in Magdeburg (Sachsen-Anhalt)

Nach dem Anschlag eines Einzeltäters auf den Weihnachtsmarkt in Magdeburg am 20. Dezember reagierte die rechtsextremistische Szene umgehend und überregional mit diversen Statements und Aktivitäten. Für sie stand dabei im Vordergrund, dass sie die Tat insgesamt als Bestätigung für die Annahme betrachteten, dass Menschen mit Migrationshintergrund und Asylsuchende generell eine Gefahr für die Sicherheit in Deutschland darstellten. Die einzig logische Konsequenz sei, großangelegte Abschiebungen dieser Personengruppen („Remigration“) aus Deutschland vorzunehmen bzw. gefährliche Personen gar nicht erst ins Land zu lassen. Ferner unterstellten sie dem Staat Versagen in der Sicherheits- und Migrationspolitik.

Für die regionale rechtsextremistische Szene in Sachsen-Anhalt reagierte u. a. Alexander DEPTOLLA mit einer Versammlungsanmeldung am 21. Dezember in Magdeburg. DEPTOLLA, der ursprünglich aus der rechtsextremistischen Kampfsportszene (Organisator „Kampf der Nibelungen“) stammt, war zuletzt in Dortmund für die rechtsextremistische Partei DIE HEIMAT aktiv und zog Anfang 2024 nach Sachsen-Anhalt.

Die besagte Demonstration mit über 2.000 Teilnehmern wurde durch die Szene im Vorfeld massiv beworben. Hauptsächlich traten Akteure der Partei DIE HEIMAT und deren Jugendorganisation JUNGE NATIONALISTEN (JN) auf, die parteiungebundene rechtsextremistische Szene beteiligte sich jedoch ebenso. Aus Sachsen trat Peter SCHREIBER, neugewählter Bundesvorsitzender der Partei DIE HEIMAT und gleichzeitig deren Landesvorsitzender in Sachsen, als Redner auf. Weitere Redner waren u. a. Alexander DEPTOLLA und Thorsten HEISE (stellvertretender Bundesvorsitzender DIE HEIMAT). Aus Sachsen waren weitere Einzelpersonen der parteiungebundenen (u. a. vom JN-Stützpunkt ELBLANDREVOLTE) und aus der parteiungebundenen Szene (u. a. Benjamin MOSES als „Berichterstatter“) unter den Teilnehmern.

Am 23. Dezember wurde in Dresden eine sog. „Mahnwache“ mit 193 Teilnehmern durchgeführt, die im Vorfeld von den FREIEN SACHSEN beworben wurde. Ein Vertreter der FREIEN SACHSEN hielt eine Rede.

Der rechtsextremistische Liedermacher KAVALIER (Sachsen) veröffentlichte im Internet ein Lied, in welchem er den Anschlag thematisierte. Darin wirft er die Frage auf, was noch alles passieren müsse, damit endlich jemand etwas tue, um derartige Taten künftig zu verhindern.

Im Internet stellte die rechtsextremistische Szene den Anschlag als Behördenversagen dar und kritisierte die Medienberichterstattung in diesem Zusammenhang als „*Rechts-Framing*“, wie beispielsweise: *„Das war zu erwarten: Wegen der islamkritischen Positionen des saudischen Magdeburg-Attentäters (...) präsentieren die Medien nun das Bild eines angeblich rechten*



Attentäters. (...) Lasst euch nicht in die Irre führen: Die Politik der offenen Grenzen ist das Grundübel, an dem Deutschland leidet. Mit einem intakten Grenzschutz sowie einer restriktiven Asylpolitik wäre das Magdeburg-Massaker nicht passiert. Außerdem soll so vom gigantischen Behördenversagen abgelenkt werden.“²

Max SCHREIBER (FREIE SACHSEN) hat für den 25. Januar 2025 bei der Landeshauptstadt Dresden eine Demonstration auf dem Theaterplatz unter dem Motto „Todesstrafe für importierte Gewaltstraftäter und Terroristen“ für ca. 200 Teilnehmer angemeldet. Der erste Mobilisierungsauf Ruf SCHREIBERS vom 22. Dezember 2024 lautete: „Gruppenvergewaltigungen, Terroranschläge und Messerstechereien sind ernsthafte Probleme und es ist unsere Aufgabe, uns dieser Herausforderung zu stellen, wenn die Politik und die Sicherheitsbehörden auf allen Ebenen versagen.“ In einem am 8. Januar 2025 veröffentlichten Video sagte er: „Wir wollen weder importierte Gewaltstraftäter noch Terroristen, die sich mit Hilfe des Asylrechts ungehindert Zutritt in unser Land verschafft haben. [...] Ich fordere die Todesstrafe für dieses Monster (Attentäter von Magdeburg). [...] Dieser Typ hat das Recht auf ein Leben damit verwirkt und muss dafür büßen. In seinem Heimatland hätte es vermutlich das eigene Volk selbst erledigt.“

III. Fazit, Ausblick, Konsequenzen

Zum festen Teilnehmerfeld der nicht extremistischen sog. „Mahnwache“ in Bautzen gehören längst auch parteigebundene und parteiungebundene Rechtsextremisten, die lautstark auftreten und ihre verfassungsfeindliche Gesinnung offen zur Schau stellen. Die Veranstalter lassen dies zu, ohne sich von diesen Personen zu distanzieren. Diese montäglichen Proteste sind damit anschlussfähig für die rechtsextremistische Szene über die Landkreisgrenze hinaus geworden.

Die Anreise von jungen Rechtsextremisten aus dem Raum Görlitz und Löbau zeigt, wie gut die Szene inzwischen in Ostsachsen vernetzt ist.

Das LfV Sachsen geht davon aus, dass der bekannte Rechtsextremist Max SCHREIBER für das Projekt „Bürgerzentrum“ in Pirna verantwortlich ist, zumal er selbst um entsprechende handwerkliche Unterstützung beim Einbau der Küche gebeten hatte. Nach Einschätzung des LfV Sachsen ist zudem zu erwarten, dass die FREIEN SACHSEN die Räumlichkeiten nach deren Eröffnung regelmäßig nutzen werden, insbesondere um auf die Anmietung externer Lokalitäten für Veranstaltungen verzichten zu können.

² Schreibweise wie im Original

Das „Haus Montag“ ist ohnehin bereits ein wichtiger Anlaufpunkt für die rechtsextremistische Szene im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge.

Die Reaktionen aus der rechtsextremistischen Szene auf den Anschlag in Magdeburg waren wenig überraschend. Ein derartiges Ereignis nutzt die rechtsextremistische Szene erwartungsgemäß sofort aus, um Großdemonstrationen zu organisieren. In entsprechenden Redebeiträgen werden Ausländer pauschal kriminalisiert und der Staat im Hinblick auf den Schutz seiner eigenen Bürger als unfähig dargestellt. Bemerkenswert bei der Entwicklung in Magdeburg im Nachgang zum Anschlag war einmal mehr die Kürze der Zeit, in der die rechtsextremistische Szene für eine Großdemonstration ca. 2.000 Teilnehmer mobilisieren konnte. Eine entscheidende Rolle dürfte auch hierbei ihre starke Vernetzung in den sozialen Medien gespielt haben. In Sachsen griffen vornehmlich der AFD-LANDESVERBAND, die SUBKULTURELL GEPRÄGTE RECHTSEXTREMISTISCHE SZENE und die FREIEN SACHSEN den Sachverhalt auf.



B. Linksextremismus

I. Überblick über alle dem LfV Sachsen bekannten Aktivitäten von Linksextremisten

a) Überblick über alle dem LfV Sachsen bekannten extremistischen Aktivitäten

Datum	Ort	Veranstalter	Anzahl der Teilnehmer	Beschreibung
31.12.2024	Dresden	AUTONOME, ERMITTLUNGS-AUSSCHUSS (EA) DRESDEN	60 / 40	Zwei Kundgebungen: Motto: „Solidarität zu Silvester – das Knastsystem überwinden“
31.12.2024	Leipzig	ROTE WENDE LEIPZIG	61	Kundgebung, Motto: „Kampf der Klassenjustiz – Freiheit für alle politischen und sozialen Gefangenen“



b) Überblick über die dem LfV Sachsen bekannte Beteiligung von Extremisten an nicht extremistischen Veranstaltungen

Datum	Ort	Anzahl extremistischer Teilnehmer	Nicht extremistische Veranstaltung
13.12.2024	Dresden	*	Demonstration; Motto: „Kürzungen? Nicht mit uns! Für ein soziales und solidarisches Dresden“
13.12.2024	Dresden	ca. 60	Demonstration; Motto: „Whose Streets? Our Streets!“

* Kann nicht mitgeteilt werden

II. Relevante (herausragende) Einzelereignisse im Berichtsmonat

Beteiligung von Linksextremisten an einer Demonstration unter dem Motto „*Whose Streets? Our Streets!*“ am 13. Dezember in Dresden

Anlass der Versammlung, an der sich etwa 60 Linksextremisten beteiligten, war der sog. „ACAB-Tag“. Das Akronym ACAB steht für den englischen Ausspruch „*All cops are bastards*“ und sinngemäß für „*Alle Bullen sind Schweine*“. Als Code werden dafür die Ziffern 1312 verwendet, weshalb der 13.12. jährlich zum „ACAB-Tag“ erklärt wird und Linksextremisten regelmäßig zu Aktionen veranlasst.

Im Vorfeld wurde u. a. auf dem Telegram-Account des linksextremistischen ANARCHISTISCHEN NETZWERKS DRESDEN umfangreich für die Veranstaltung mobilisiert. In einem entsprechenden Aufruf antifaschistischer und anarchistischer Gruppierungen hieß es: *„Dieses Jahr war geprägt von Grundrechtseinschränkungen durch das neue sächsische Versammlungsgesetz, der Verfolgung und Verhaftung von Antifaschist:innen im Zusammenhang mit dem Budapest-Komplex und ungerechtfertigte Polizeigewalt [...]. Lasst uns also auch dieses Jahr mit einer kraftvollen Demo abschließen und gemeinsam zeigen, dass wir uns unseren Protest nicht nehmen lassen. Dass wir keinen Bock auf Cops haben, die uns schikanieren und durch unsere Viertel streifen. Lasst uns laut sein, für die unzähligen Betroffenen von Polizeigewalt und inhaftierten Genoss:innen!“*³

Zahlreiche Teilnehmer formierten sich in den vorderen Reihen des Demonstrationzuges als „Schwarzer Block“. Im Verlauf der Versammlung wurde mehrfach Pyrotechnik gezündet. In einem auf der Plattform „X“ veröffentlichten Video ist dokumentiert, dass die Teilnehmer u.a. die polizeifeindliche Parole „ACAT“ („*All cops are targets*“)⁴ skandierten.

Die Polizei verfolgte im Zuge der Absicherung der Veranstaltung eine Deeskalationsstrategie, wodurch konfrontative Situationen mit den Versammlungsteilnehmern erfolgreich vermieden werden konnten.

Im Vorfeld der Demonstration kam es zu Sachbeschädigungen an zwei Polizeirevieren in Dresden, wo die Schriftzüge „*Antifa*“, „*1312*“ und „*ACAB*“ sowie das Anarchie-Symbol angebracht wurden. Auf dem linksextremistischen Online-Portal DE.INDYMEDIA.ORG wurde im Nachgang kurz darüber berichtet, die Aktion als „Angriff“ bezeichnet und „*Solidarität für alle Untergetauchten, Verfolgten und Inhaftierten! Free all Antifas*“ gefordert.

³ Schreibweise wie im Original

⁴ Sinngemäß für „*Alle Bullen sind Ziele*“

III. Fazit, Ausblick, Konsequenzen

Die Anzahl öffentlicher Aktionen von und unter Beteiligung von sächsischen Linksextremisten im Dezember liegt mit vier Veranstaltungen im Vergleich zum Vormonat (neun) auf einem geringeren Niveau. Öffentliche Aktivitäten fanden in den Städten Dresden und Leipzig statt.

Dabei griffen Linksextremisten die Themenfelder Antifaschismus, Antirepression, Antimilitarismus und Antikapitalismus auf.

Die Demonstration in Dresden bediente mit „Antirepression“ ein originäres Themenfeld der linksextremistischen Szene. Bereits die Aufrufe stellten insbesondere die Polizei und Justiz als Feindbild dar.

An der spektrenübergreifenden Demonstration in Dresden anlässlich des „ACAB-Tages“ beteiligten sich AUTONOME und ANARCHISTEN gleichermaßen. Sie verbuchten ihre Teilnahme abschließend als Erfolg, u. a. weil die Formierung eines „schwarzen Blocks“ und der Einsatz von Pyrotechnik als „kämpferisches Zeichen“ für die linksextremistische Szene wirkten.

Eine vergleichbare Aktion der AUTONOMEN SZENE LEIPZIG konnte nicht festgestellt werden, was erneut Ausdruck ihrer gegenwärtigen Aktions- und Mobilisierungsschwäche sein dürfte.



C. Islamismus / Islamistischer Terrorismus

Kein Beitrag

D. Auslandsbezogener Extremismus (ohne Islamismus)

I. Überblick über alle dem LfV Sachsen bekannten Aktivitäten im auslandsbezogenen Extremismus

a) Überblick über alle dem LfV Sachsen bekannten extremistischen Aktivitäten

Datum	Ort	Veranstalter	Anzahl der Teilnehmer	Beschreibung
04.12.2024	Leipzig	YOUNG STRUGGLE LEIPZIG	140	Demonstration; Motto: <i>„Islamistische Milizen greifen Rojava an!“</i>
07.12.2024	Dresden	ARBEITERPARTEI KURDISTANS (PKK)	30	Demonstration; Motto: <i>„Defend Rojava“</i>
07.12.2024	Leipzig	HANDALA E. V.	200	Demonstration; Motto: <i>„Stoppt den Völkermord in Gaza“</i>
14.12.2024	Leipzig	YOUNG STRUGGLE LEIPZIG	200	Demonstration; Motto: <i>„Rojava verteidigen! Für eine demokratische Lösung in Syrien!“</i>



b) **Überblick über die dem LfV Sachsen bekannte Beteiligung von Extremisten an nicht extremistischen Veranstaltungen**

Datum	Ort	Anzahl extremistischer Teilnehmer	Nicht extremistische Veranstaltung
08.12.2024	Leipzig	*	Spontankundgebungen anlässlich des Regierungswechsels in Syrien

* Kann nicht mitgeteilt werden

II. **Relevante (herausragende) Einzelereignisse im Berichtsmonat**

Pro-palästinensische Versammlung unter dem Motto „*Stoppt den Völkermord in Gaza*“ am 7. Dezember in Leipzig

HANDALA E. V. hatte im Vorfeld in den sozialen Medien für die Teilnahme an der Veranstaltung geworben. Die Mobilisierung für die Demonstration entfaltete ihre Wirkung über den Freistaat Sachsen hinaus. So kündigten mehrere Gruppierungen aus Sachsen-Anhalt ihre Anreisen an.

Während der Veranstaltung wurden zahlreiche palästinensische Fahnen geschwenkt. Auch eine Fahne von YOUNG STRUGGLE LEIPZIG und der ebenfalls extremistischen MARXISTISCH-LENINISTISCHEN KOMMUNISTISCHEN PARTEI (MLKP) wurden mitgeführt. Im Verlauf der Veranstaltung wurde ein Lied mit der Textzeile „*From the river to the sea*“ abgespielt.

Die Weiterführung des Demonstrationzugs in die Leipziger Südvorstadt wurde auf dem Instagram-Account von HANDALA E. V. mit „*Genozidunterstützer watch out*“ beschrieben.

Kurden-solidarische Veranstaltungen in Leipzig und Dresden

Sowohl die sich für die Kurden im Selbstverwaltungsgebiet Rojava (Syrien) zuspitzende Lage als auch deren unverändert schwierige Situation nach dem Sturz des syrischen Machthabers Baschar al-Assad nahmen Extremisten mit Auslandsbezug im Berichtsmonat mit zum Anlass, ihre Solidarität mit den Kurden mit zunehmender Intensität zu bekunden.



Kurden-solidarische Veranstaltungen am 4. und 14. Dezember in Leipzig

YOUNG STRUGGLE LEIPZIG führte am 4. Dezember unter dem Motto „*Islamistische Milizen greifen Rojava an!*“ eine Solidaritätsdemonstration durch. Auslöser waren die kämpferischen Auseinandersetzungen in den ost- und nordsyrischen Gebieten zwischen den islamistischen Milizen und den „Demokratischen Kräften Syriens“ (SDF), welche von den kurdischen VOLKSVERTEIDIGUNGSEINHEITEN (YPG) angeführt werden.

In der Folge rief abermals die türkisch-linksextremistische Gruppierung YOUNG STRUGGLE LEIPZIG zur Teilnahme an der Demonstration unter dem Motto „*Rojava verteidigen! Für eine demokratische Lösung in Syrien!*“ am 14. Dezember auf. Im Demonstrationzug wurden Fahnen von YOUNG STRUGGLE LEIPZIG, der VOLKSVERTEIDIGUNGSEINHEITEN (YPG), der FRAUENVERTEIDIGUNGSEINHEITEN (YPJ) und der MARXISTISCH LENINISTISCHEN KOMMUNISTISCHEN PARTEI (MLKP) mitgeführt, außerdem Ballons und Fahnen in den Farben Kurdistans.

Die Demonstranten hatten Bilder von in Rojava gefallenen „Märtyrern“, zum Beispiel von Ivana HOFFMANN⁵, dabei und skandierten Parolen wie „*BRD, Bullenstaat, wir haben dich zum Kotzen satt*“, „*Polizei, BRD, der lange Arm der AKP*“.

Auf den Transparenten wurde die Lieferung deutscher Waffen an die Türkei kritisiert.

Kurden-solidarische Veranstaltung unter dem Motto „Defend Rojava“ am 7. Dezember in Dresden

Über die Veranstaltung der ARBEITERPARTEI KURDISTANS (PKK) berichtete die PKK-nahe Nachrichtenagentur „Firat News Agency“ (ANF) mit einem Video. In den dort dokumentierten Redebeiträgen wurde die deutsche Regierung aufgefordert, die Waffenexporte in die Türkei zu stoppen, eine Flugverbotszone über Syrien durchzusetzen und die demokratische Selbstverwaltung Rojavas durchzusetzen. Die Teilnehmer führten Fahnen der VOLKSVERTEIDIGUNGSEINHEITEN (YPG) und der FRAUENVERTEIDIGUNGSEINHEITEN (YPJ) mit.

Beteiligung an einer Eilversammlung unter dem Motto „*Freiheit für Syrien – Schutz für seine Zivilisten*“ am 8. Dezember in Leipzig

In der Nacht vom 7. auf den 8. Dezember gelang es der islamistischen Miliz HAI'AT TAHRIR AL SHAM (HTS) die syrische Hauptstadt Damaskus unter ihre Kontrolle zu bringen.

⁵ HOFFMANN war Mitglied der MLKP, starb 2015 in Syrien im bewaffneten Kampf gegen den ISLAMISCHEN STAAT.



In Reaktion auf die plötzliche Entmachtung des ehemaligen syrischen Präsidenten Baschar al-Assad fanden im Verlauf des 8. Dezember verschiedene Demonstrationen in der Leipziger Innenstadt statt. Diese schlossen sich gegen 16:45 Uhr zu einer gemeinsamen Veranstaltung auf der Eisenbahnstraße zusammen.

An dem Aufzug nahmen auch Akteure des HANDALA E. V. teil und hielten eine Rede. Dabei wurde ein unbekannter, in Leipzig lebender Palästinenser zitiert, der in Syrien aufgewachsen ist: *„Mein Vater wurde von einem Scharfschützen ermordet, der für Assad kämpfte [...] Doch wenn derselbe Scharfschütze seine Waffe auf den zionistischen Feind richtet, dann werde ich ihm den Rücken freihalten“*.

Während des Demonstrationsgeschehens teilte HANDALA E. V. über seinen Instagram-Account verschiedene Beiträge in arabischer Schrift. In diesen wurde zum Ausdruck gebracht, dass Israel der gemeinsame Feind der Syrer und Palästinenser sei. Gemeinsames Ziel sei der Widerstand gegen Israel sowie den europäischen und amerikanischen Kolonialismus.

Auffällig war, dass diesem Protestgeschehen kurden-solidarische Gruppierungen wie beispielsweise YOUNG STRUGGLE LEIPZIG fernblieben.

III. Fazit, Ausblick, Konsequenzen

Rund um die Eisenbahnstraße in Leipzig konzentrierte sich in der Vergangenheit das pro-palästinensische Protestgeschehen. Die mit der in Rede stehenden Veranstaltung am 7. Dezember gewählte Demonstrationsroute in die Südvorstadt hinein kann als Provokation gegenüber den sog. „Antideutschen“ verstanden werden. Bei den sog. „Antideutschen“ handelt es sich vornehmlich um Akteure aus dem autonomen linksextremistischen Spektrum, die im Nahostkonflikt mit Israel sympathisieren. Die Leipziger Südvorstadt und der Stadtteil Connewitz gelten als Hochburgen der sog. „Antideutschen“.

YOUNG STRUGGLE LEIPZIG engagierte sich bereits in der Vergangenheit regelmäßig in den Themenfeldern Antiimperialismus und internationale Solidarität bei pro-kurdischen Veranstaltungen. Auffällig ist, dass während der Demonstrationen keine palästinensischen Fahnen mitgeführt wurden. Vor dem Hintergrund der neuen politischen Lage in Syrien bleibt abzuwarten, wie sich künftig Kooperationen zwischen pro-palästinensischen und kurden-solidarischen Gruppierungen gestalten werden.

Da die Situation der Kurden in Nord- und Ostsyrien absehbar angespannt bleibt, ist nach Einschätzung des LfV Sachsen weiterhin mit Veranstaltungen im besagten Format und Ausmaß zu



rechnen. Infolge des Regimesturzes in Syrien hofft der HANDALA E. V. auf ein bald befreites Palästina. Der Umstand, dass es sich bei der HAJAT TAHRIR AL-SCHAM (HTS) um eine islamistische Miliz handelt, wird dabei außer Acht gelassen, da die Akteure des extremistischen Vereins augenscheinlich davon ausgehen, einen neuen Verbündeten im Kampf gegen Israel gefunden zu haben.

Wie bereits bei der Betrachtung der Aktivitäten von YOUNG STRUGGLE LEIPZIG dargestellt, bleibt abzuwarten, wie pro-palästinensische und kurden-solidarische Gruppierungen künftig miteinander umgehen werden.





Herausgeber:

Landesamt für Verfassungsschutz (LfV) Sachsen
Neuländer Straße 60
01129 Dresden
Tel.: (0351) 8 58 50
E-Mail: verfassungsschutz@lfv.smi.sachsen.de
Internet: www.verfassungsschutz.sachsen.de

Redaktion:

Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Redaktionsschluss:

23. Januar 2025

